

**Über eine verkannte Gattung der
Platygasteriden, nebst Beschreibung 2 neuer
Arten aus der Familie der Scelioniden
(Hym. Proctotr.)**

Von: Dr. G. von SZELÉNYI.

(Eingelangt am 24. V. 1937.)

1. *Hypocampsis* FORST. 1856.

Die Gattung wurde von FÖRSTER (Hymen Stud. II. 108, 115) im Jahre 1856 beschrieben, doch wurde die Type, die aus Fichtenzapfen geschlüpft sein soll, nicht erwähnt, d. h. sie blieb unbenannt.

Das Abdomen mit sehr breit umgeschlagenen Rändern, soll für die Gattung bezeichnend sein, höchst charakteristisch sind aber die sehr schlanken Antennen, mit langen, walzenförmigen Gliedern und ganz ohne Keule. (Fig. 1.)

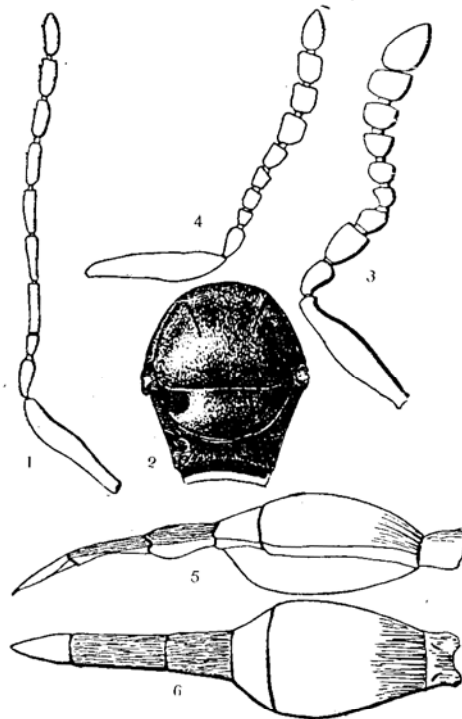
Sämtliche Arten, die von THOMSON hierher gestellt wurden u. zw. *hyalinata*, *compressicornis* und *angustula* (Övf. Ak. Förh. 1859. XIV. 82), ferner *H. pluto* ASHM, 1887 (Canad. Entom. XIX. 121) haben eine von der Seite schwach komprimierte, 4 gliedrige Keule, gehören daher unzweifelhaft nicht zur Gattung *Hypocampsis* FORST. Ob sie eine eigene Gattung bilden, oder ob sie zu einer der schon bekannten Gattungen gehören, kann nicht mit Sicherheit ermittelt werden. Weder die etwas komprimierte Keule, noch das Abdomen (ob mit breit oder mit schmal umgeschlagenen Rändern) sind genug charakteristisch, diese Arten in einem bestimmten Genus unterbringen zu können.

Im April 1930 zog ich 5 Weibchen und 6 Männchen ein und derselben Art aus Fichtenzapfen (gesammelt im August 1929 in der Hohen Tatra bzw. in der Nähe von Budapest) die sich ohne Zweifel als zur Gattung *Hypocampsis* (im Sinne FÖRSTERS) gehörig erwiesen (Fig. 1.) Die Art ist identisch mit *Platygaster contorticornis* RATZ. 1844 (Ichn. d. Forstins. I. 215, II, 143, III. 184). Auf diese Art gründete Kieffer die Gattung *Triplatygaster* KIEFF. 1913 (Brotéria XI. 178), Die ausgezeichnete Beschreibung Kieffers passt vollkommen auf die mir vorliegenden Exemplaren. Auf Grund der angeführten Tatsachen halte ich, da sich die Beschreibungen FÖRSTERS, RATZBURGS sowie KIEFFERS in keiner Weise widersprechen, ja sogar vollkommen übereinstimmen und da auch die Biologie die gleiche ist, *Platygaster contorticornis* RATZ. 1844 nicht nur für eine echte *Hypocampsis* FORST. 1856, sondern sogar für jene Art, auf die Förster seine Gattung gründete. *Triplatygaster* KIEFF. 1913 muss infolge-

dessen als Synonym zu *Hypocampsis* FÜRST. 1856 betrachtet werden.

2. *Acerota* FÜRST. 1856.

Vor allem sei auf einige Irrtümer hingewiesen. In der Bearbeitung KIEFFERS (1914: ANDRÉ, Spec. Hymen. Eur. XI. 370. 373; 1926: Tierreich, Lief. 48. 574—578) figurieren 3 palaearktische Arten, nämlich *A. evanescens* KIEFF. 1914. *A. favo* WALK. 1838 und *A. boter* WALK. 1838. Gegen *A. evanescens* lässt sich nichts einwenden, die Art ist ausgezeichnet beschrieben und die Type stammt aus der FÖRSTER'schen Sammlung, wurde aber erst von KIEFFER beschrieben. Die beiden anderen Diagnosen sind aber unrichtig, da die WALKER'sche Beschreibungsmethode von KIEFFER missverstanden und irrtümlicherweise wiedergegeben wurde. Solche Arten, auf die sich die betreffenden Beschreibungen beziehen, existieren überhaupt nicht, da *A. favo* KIEFF. 1914 (non WALK. 1838) einen



1. *Hypocampsis contorticornis* Ratz. ♀ Antenne.
2. *Acerota hungarica* n. sp. ♀ Thorax von oben.
3. *Acerota hungarica* n. sp. ♀ Antenne.
4. *Prosactogaster gibba* n. sp. ♀ 4. Antenne.
- 5—6. Abdomen von der Seite und von oben.

Mischbegriff von *Inostemma favo* WALK. 1838 und *Inostemma boter* WALK. 1838 darstellt, ferner *A. boter* KIEFF. 1914 ebenfalls einen Mischbegriff von *Inostemma europus* WALK. 1838 und *Inostemma boter* WALK. 1838.

Tatsächlich gehören zur Gattung *Acerota* FORST. bloss zwei Arten u. zw. *A. evanescens* KIEFF. und (*Inostemma*) *boter* WALK. *Inostemma favo* WALK. 1838 ist eine echte *Inostemma*, gehört in diese Gattung, an Stelle von *I. hispo* KIEFF. 1926 (non WALK. 1838), die eine *Brachinostemma* ist.

Inostemma europus WALK. 1838 ist weder eine *Inostemma* noch eine *Acerota*. WALKER glaubte ein Männchen vor sich zu haben (Entom. Mag. V. 1838.485). In Bezug auf die Fühlerbildung („articulus 1-us sublinearis, 2-us longicyathiformis, 3-us et sequentes ad 7-um minuti 8. 9 et 10. lati clavam fingentes fusiformem.“) kann das aber als ausgeschlossen angesehen werden, da die Fühler eine deutliche, sogar abgesetzte Keule aufweisen. Die Art gehört auch nicht zur Gattung *Parinostemma* KIEFF. 1914, in welcher sie von dem genannten Autor untergebracht wurde. *Parinostemma europus* KIEFF. 1914 (non WALK. 1838) ist nämlich wieder ein Mischbegriff und zwar von *Inostemma europus* WALK. und *Inostemma ocalea* WALK. 1838 letztere Art ist tatsächlich eine *Parinostemma*, figuriert aber in der KIEFFER'schen Monographie als *Inostemma* unter den ungenügend beschriebenen Arten, (Kieffer. I. c. 1926. p. 589.)

Inostemma europus WALK. kann in keiner der bisher beschriebenen Gattungen untergebracht werden und ich schlage für die genannte Art einen neuen Gattungsnamen: *Eurostemma* n. gen. vor.

***Eurostemma* nov. gen.** (Type: ***Inostemma europus* WALK.** 1838.) ist durch das fehlende Horn von der *Inostemma*-Gruppe, durch die 3-gliedrige Keule von *Trisinostemma* KIEFF. und *Moninostema* KIEFF., durch die einfache, keine Verzweigung aufweisende Subcostalis von *Parinostemma* KIEFF. und *Metaclisis* FORST., ferner durch die gerade Subcostalis und durch die Fühlerbildung (1. und 2. Fadenglied!) von *Acerota* FORST. verschieden.

Die palaearktischen Arten der Gattung *Acerota* FORST. können in folgender Weise unterschieden werden:

1. Mesonotum vollständig ohne Parapsidenfurchen. Flügel fast glashell: *A. evanescens* KIEFF.
2. Mesonotum bis zur Mitte mit deutlichen Parapsidenfurchen. Flügel glashell (weisslich), Keule der Antenne abgesetzt, 3-gliedrig: *A. boter* WALK.

Flügel gebräunt, Fadenglieder allmählich verdickt, distal stark verdickt, aber ohne deutlich abgesonderte Keule: **A hungarica n. sp.**

Acerota hungarica n. sp. (Fig. 2—3.)

♀ Schwarz, Beine schwarzbraun, Knie und Spitze der Schienen dunkel rotbraun. Mandibeln rot.

Kopf so breit wie der Thorax (0.336,) matt, fein lederartig. Stirn um die Hälfte breiter als lang (0.210:0.154) Augen länglich (0.154:0.126), Wangen sehr kurz (0,042), mit einer Längsleiste vom Augenrande bis zur Mandibelbasis. Kopf unter den Antennen senkrecht abgestutzt, Clypeus sehr schmal, sein Vorderrand etwas leistenartig erhaben. Zwischen der Mundöffnung und dem Vorderrande des Clypeus klafft eine schmale Längsspalte.

Antenne 10 gliedrig. Scapus so lang als die 4 folgenden Glieder zusammen (0.168). Pedicellus deutlich länglich (0.042:0.035), 1. Fadenglied länger und breiter als der Pedicellus, deutlich länglich (0.056:0.042), 2. Glied schief, etwas breiter als lang (0.035:0.038) 3. Glied das kleinste, etwas breiter als lang (0.025:0.028), die folgenden Glieder (4—7.) deutlich quer, an Länge und Breite zunehmend, das 7. 0.042 mm lang 0.056 mm breit, Endglied nicht breiter und 1.5-mal so lang als das 7. (0.077).

Ocellen in einer fast geraden Linie stehend, die hinteren mehr als 2-mal so weit von einander entfernt als von der vorderen (0.14:0.067), vom Augenrand um ihren Querdurchmesser abstehend.

Thorax von oben gedrückt, breiter als hoch, Mesonotum schimmernd, sehr fein und dicht lederartig, fast so lang als breit. Parasidenfurchen bis zur Mitte deutlich. Scutellum matt, dicht lederartig, halbkreisförmig, vorn mit zwei rundlichen, tiefen Grübchen. Mediansegment kurz, matt, hinten abgestutzt.

Flügel ziemlich stark gebräunt, mehr als 2-mal so lang als breit (0.840:0.392), Subcostalis das vordere Viertel nicht erreichend (0.168), vor dem Distalende nach hinten gebogen.

Erstes Segment stark quer (0.056:0.168) längsrunzelig, 2. Segment deutlich länglich (0.322:0.252), an der Basis mit 3 kurzen seichten Längsgruben, im übrigen glatt; 3—5. Segment stark quer, schimmernd, lederartig, 3. und 4. gleichlang (0.07), 5. etwas länger (0.084), 6. dreieckig, so lang als breit (0,126).

♂ Schwarz, Beine schwarzbraun, Trochanteren, Knie, Schienenspitzen und Tarsen kaum etwas heller, dunkel rotbraun.

Kopf quer, etwas schmäler als der Thorax (0.308:0.322) fein lederartig, matt, Hinterkopf, in der Mitte seicht eingedrückt. Ocellen in einer fast geraden Linie stehend, die hinteren um ihren Querdurchmesser vom Augenrand getrennt. Thorax etwas deprimiert. Mesonotum lederartig, matt, hinten in der Mitte verschwommen netzrunzelig, ziemlich schimmernd. Parapsidenfurchen bis zur Mitte deutlich, fast den Hinterrand erreichend. Pro- und Mesopleuren glatt und glänzend, die letzteren in der Mitte mit einem Eindruck.

Pedicellus fast kugelig, so lang als breit, halb so lang als das erste Fadenglied (0.028:0.056), dieses deutlich breiter (0.039) als der Pedicellus, länglich, schwach gekrümmt, 2. Glied so lang als das 1., an der Innenseite kahl und schief abgestutzt, mit einem winzigen Zähnchen, kaum länger als breit (0.056:0.054). 3. Glied quadratisch (0.035), die folgenden etwas länglich, ungefähr von gleicher Länge und gleicher Breite (0.042:0.035). Endglied etwas mehr als zweimal so lang als das vorletzte Glied (0.091). Alle Glieder mit absteher. weisser Behaarung.

Flügel stark gebräunt. Abdomen so lang als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Segment längsrunzelig, stark quer (0.056:0.14), 2. Segment deutlich länger als breit (0.308:0.252), an der Basis undeutlich längsgestreift und mit 3 kurzen Längsfurchen, die folgenden zusammengenommen kürzer als das 2. (0.196), matt, lederartig gerunzelt. 3—6, stark quer. 7. dreieckig.

Länge: 0.6—1.1 mm., 1 ♀ und 1 ♂ Ungarn (Vép, Sirok) Type in der Sammlung des Kön. Ung. Institutes für Pflanzenschutzforschung.

3. *Prosactogaster* KIEFF. 1914.

Am 16. V. 1937. erbeutete ich ein Weibchen dieser Gattung. Es gehört in die Gruppe mit fehlenden bzw. undeutlichen parapsidenfurchen. Bezeichnend ist der zugleich glänzend glatte Thorax. Das Exemplar gehört einer neuen Art an:

***Prosactogaster gibba* n. sp.** (Fig. 4—6).

♀ Schwarz. Antenne schwarzbraun, die 4 proximalen Glieder bräunlichrot, Scapus ventral gelbrot. Tegulae rotbraun, 5. und 6. Segment schwarzbraun. Beine einfarbig hellrot. Schenkel und Schienen an der Aussenseite gelblich.

Kopf quer, breiter als der Thorax (0.378:0.336), nicht vollkommen zweimal so breit als lang (0.378:0.196). Wangen und Stirn

glatt und glänzend, Scheitel hinter den Ocellen quengerunzelt. Ocellen in einer bogigen Linie stehend, die hinteren zweimal so weit von einander (0.14) als von der vorderen (0.07) entfernt, dem Augenrande etwas näher gerückt (0.076). Stirn breiter als lang (0.252 : 0.182) Augen kahl, länglich (0.154 : 0.112).

Antenne 10-gliedrig. Scapus etwas länger (0.266) als die 5 folgenden Glieder zusammen, Pedicellus fast zweimal so lang als breit (0.056 : 0.03). Erstes Fadenglied halb so lang als der Pedicellus, so lang als breit (0.028) mit dem zweiten breit zusammenstossend, 2. Glied kaum länger als breit (0.042 : 0.035). 3. Glied ein wenig länger (0.049), etwas länger als dick (0.035), fast schmaler als das 2., distal schief abgestutzt, 4. Glied länglich (0.056 : 0.042), breiter als das 3. und schmaler als das 5., 5—7. fast gleichlang (0.063 : 0.056 : 0.063) und gleich breit (0.049 : 0.047 : 0.043). Endglied noch schmaler (0.040), aber deutlich länger als das 7. (0.084); die 4 distalen Glieder eine Keule bildend.

Thorax länglich. Mesonotum, Pro-, und Mesopleurae stark glänzend, vollständig glatt, nur auf dem äussersten Vorderrande undeutlich netzrunzelig. Parapsidenfurchen fast fehlend, nur in der Mitte sehr schwach angedeutet. Scutellum schwach gewölbt, ziemlich glänzend, undeutlich gerunzelt, in der Mitte schwach, aber deutlich ausgehöhlt. Mediansegment rauh gerunzelt, in der Mitte kurz, mit zwei parallelen, kurzen Längskielchen.

Flügel gebräunt, kurz bewimpert, fast 3-mal so lang als breit (1.235 : 0.456), kaum kürzer als das Abdomen.

Abdomen fast 3-mal so lang als der Thorax (1.176 : 0.42). Erstes Segment quer, mit grober Skulptur, undeutlich gerieft, in der Mitte schwach bräunlich schimmernd, zweimal so breit als lang (0.084 : 0.168), 2. Segment ziemlich stark gewölbt, kaum länger als breit (0.406 : 0.336), proximal fast bis zur Mitte (0.154) stark längsgestreift, 3. Segment stark quer (0.168 : 0.280), vollkommen glatt, glänzend, 4. um 1/3 länger als breit (0.182 : 0.14). schimmernd, stark längsgestreift, 5. fast 3-mal so lang als breit (0.224 : 0.091). deutlich länger als das 4., mit parallelen Seiten, deutlich, doch nicht so grob gerieft wie das 4., 6. Segment zugespitzt, etwas über 2-mal so lang als breit (0.168 : 0.07), glatt und glänzend.

Länge 1.8 mm. 1 ♂ Ungarn (Pomáz : Köhegy, 16. V. 1937).

Von *P. floricola* KIEFF. durch die dunkel gefärbten Antennen, ferner durch die gelben Coxen, von *P. elongata* HALID. durch die

fehlenden Parapsidenfurchen, durch den schwarzgefärbten Hinterleib und durch die Längsrünzelung der Segmente 4—5, verschieden. Type in der Sammlung des Ung. Nationalmuseums.

MAGYARORSZÁG HANGYABOLYBAN ÉLŐ ATKÁIRÓL I.

(A Kir. Magy. Pázmány Péter Tudományegyetem Állatrendszertani Intézetéből.
Igazgató: Dr. DUDICH ENDRE).

Írta: Dr. BALOGH JÁNOS.

(Érk. 1936. V. 26.)

A magyarországi hangyabolyban élő atkákról az irodalomban alig találunk néhány adatot. A Faunakatalógus mindössze négy ilyen atkafajt sorol fel, kettőt KARPELLES (4), kettőt SUPINO (5) cikke alapján, pedig a hangyákkal élő atkafajok száma Középeurópában már ebben az időben is elég jelentős volt, azóta pedig lényegesen emelkedett.

A hangyabolyban élő atkák rendszertani szempontból különböző csoportokba tartozhatnak. Eltekintve azoktól a fajoktól, amelyek csak kivételesen, alkalmasszerűen kerülnek meg hangyabolyban a következő csoportokban találunk igazi hangyabolyban élő állatokat:

Cohors: *Gamasina*:

Fam: *Parasitidae*: Csak néhány hangyabolyban élő fajjal.

Fam: *Laelaptidae*: A család számos faja hangyabolyban él, több génusza kizárólag hangyabolyban élő fajokat foglal magába.

Cohors: *Uropodina*:

A Cohors Középeurópában ismert 7 családja közül, ötbe majdnem kizárólag hangyabolyban élő fajok tartoznak. Ez a csoport tekinthető a legtípikusabb hangyákkal élő atkacsoportnak.

Supercohors: *Torsonemidi*:

Fam: *Scutacaridae*: Csak kevés idetartozó faj él hangyák között.

Supercohors: *Prostigmata*:

Fam: *Trombidiidae*: Szintén csak kevés hangyabolyban élő fajjal.

Amint ez az áttekintés mutatja, a legtöbb hangyabolyban élő atkát az *Uropodina* és *Gamasina* csoportokban találjuk, más csoportokban csak elvétve fordulnak elő.

A magyar faunában több érdekes hangyabolyban élő atkafajt